

# Theater der Zeit

**Mediadaten**  
**Print**  
**2026/2027**

**Theater der Zeit –  
Zeitschrift für Theater und Politik**  
**DOUBLE – Magazin für Puppen-,  
Figuren- und Objekttheater**  
**ixpsilonzett –  
Magazin für Junges Publikum**

## **Ihr Ansprechpartner**

**Paul Tischler (print + online)**  
**p.tischler@tdz.de**  
**+49 (0) 30 4435 285 - 21**

**Theater der Zeit GmbH**  
**Winsstraße 72, 10405 Berlin**  
**tdz.de/media**

## Theater der Zeit

**Theater der Zeit –**  
**Die Zeitschrift für Theater und Politik,**  
gegründet 1946, stellt monatlich die neuesten Entwicklungen des deutschsprachigen und internationalen Theaters vor. Aktuelle Kritik, neue deutschsprachige und internationale Stücke in Erstveröffentlichung, Debatten, Interviews, Essays, Reportagen, Kulturpolitik und Dokumentation.



**Interviews** mit Regisseur:innen, Autor:innen, Bühnenbildner:innen, Musiker:innen und Politiker:innen  
**Kritiken** der großen und kleinen Inszenierungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz  
**Erstveröffentlichte Stücke** von renommierten Autor:innen und neuen Entdeckungen aus dem In- und Ausland  
**Debatten** zu Kulturpolitik, Theaterästhetik, Politik im In- und Ausland  
**Kunst-Insert** als großformatige Fotostrecke von herausragenden Bühnenbildner:innen, Performances und Visual Art  
**Reportagen** über Theater in repressiven Systemen und Berichte von großen und kleinen Festivals

## Erscheinungsweise

Theater der Zeit erscheint zum 25. des Vormonats.  
10 Ausgaben im Jahr + eine Doppelausgabe in den  
Monaten Juli/August – Das monothematische  
„Arbeitsbuch“

## Zielgruppe

- Theaterpraxis
- Theaterwissenschaft
- Theaterausbildung  
(Schauspiel, Regie, Dramaturgie, Bühnenbild)
- Kulturpolitik

## Verfügbarkeit

- im Abonnement print + digital (weltweit)
- am Bahnhofsbuchhandel (Deutschland)
- in Buchhandlungen (Deutschland, Österreich, Schweiz)
- als Einzelausgabe ab Verlag (weltweit)
- in digitalen Formaten (PDF (eMagazin, ISSUU, etc.)
- 100+ Bibliotheken im In- und Ausland

## Endverkaufspreise

Einzelheft: **10,50 Euro**

Arbeitsbuch (Jahrbuch): **24,50 Euro**

## Auflagenhöhe

Druckauflage: 5.000 Exemplare, davon 2.500 Abonnement

### **DOUBLE – Magazin für Puppen-, Figuren- und Objekttheater,**

gegründet 2004, gibt der Reflexion unterschiedlichster Erscheinungsformen des zeitgenössischen Theaters mit Puppen, Figuren, Objekten und Material eine Plattform. Es informiert und diskutiert das Theater der Dinge – in seinen praktischen, philosophischen, wissenschaftlichen und literarischen Aspekten.

**Erscheinungsweise** Zweimal jährlich – am 1. April und am 1. November.

**Zielgruppe** Akteure im Kunstbetrieb (Theaterpraxis und Bildende Künste), Kulturpolitik

**Verfügbarkeit** Print und Digital: Ab Verlag im Abonnement und Einzelheftbestellung. 100+ Bibliotheken im In- und Ausland.

**Endverkaufspreis** 8,00 Euro (print, digital) pro Einzelheft, Archivausgaben verfügbar

**Auflagenhöhe** 3 000 Exemplare, davon 2 500 Stück im Abonnement



## Theater der Zeit

**ixpsilonzett – darstellende Künste & junges Publikum,** 2005 als Magazin für Kinder- und Jugendtheater gegründet, informiert und reflektiert das Magazin über Entwicklungen dieses besonderen Theaters. Berichte und Essays, Gespräche und Nachrichten, Dokumente und Kolumnen beschreiben die zeitgenössische deutsche und europäische Kinder- und Jugendtheaterlandschaft. Es dokumentiert künstlerische, aber auch kulturpolitische Debatten, berichtet von Festivals, Projekten, Seminaren und Publikationen.



**Erscheinungsweise** Zweimal jährlich – am 1. Januar („das winterheft“) und am 1. Juni („das sommerheft“).

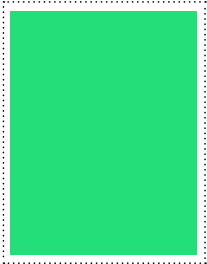
**Zielgruppe** Theaterpraxis, Theaterpädagogik, Schultheater, Kulturpolitik

**Verfügbarkeit** Print und Digital: Ab Verlag im Abonnement und Einzelheftbestellung. 100+ Bibliotheken im In- und Ausland.

**Endverkaufspreis** 9,50 Euro pro Einzelausgabe (print, digital), Archivausgaben verfügbar

**Auflagenhöhe** 3 000 Exemplare, davon 2 500 Stück im Abonnement

## Anzeigen-Formate

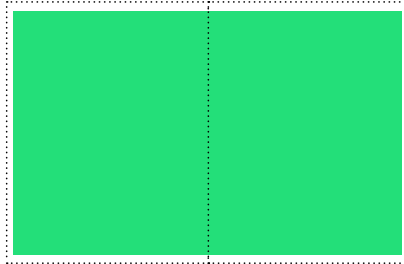


### U4, U3, U2, Seite 1

TdZ, 218x282 mm  
3.500,- / 5.000,- (U4)

Double, 210x280 mm  
2.000,- / 2.500,- (U4)

XYZ, 210x280 mm  
800,- / 900,- (U4)



### Doppelseite innen

TdZ, 436x282 mm  
4.500,-

Double, 420x280 mm  
2.700,-

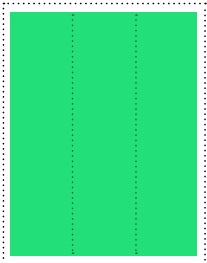
### Beschnittzugabe

runderherum 3 mm  
bei Umschlagseiten,  
1/1-Seiten, 2/1-Seiten

### Farbprofile

TdZ und DOUBLE:  
PSO coatedV3 (Fogra52)

XYZ: PSO uncoatedV3  
(Fogra52)

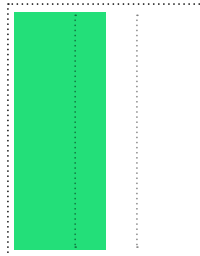


### 1/1 Seite innen

TdZ, 218x282 mm (+3 mm)  
2.400,- \*

Double, XYZ 210x280 mm  
1.400,- / 800,- (XYZ)

\*Upgrade-Option: 3.500,-  
Fixierter, ablösbarer Beileger

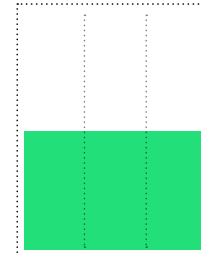


### 1/2 Seite hoch

TdZ, 82,5 x 259 mm  
1.200,-

Double, 79x240 mm  
700,-

XYZ, 86,5 x 249 mm  
400,-



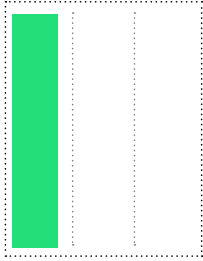
### 1/2 Seite quer

TdZ, 186x122,5 mm  
1.200,-

Double, 173x117 mm  
700,-

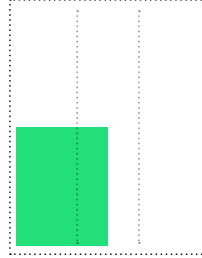
XYZ, 178x122 mm  
400,-

## Anzeigen-Formate



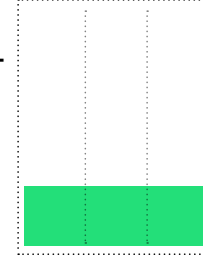
### 1/3 Seite hoch

TdZ, 50x259 mm  
**900,-**



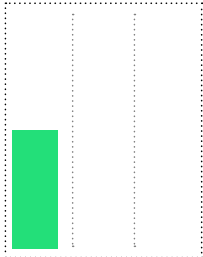
### 1/4 Seite hoch\*

TdZ, 82,5x125,5 mm **600,-**  
TdZ alleinstehend,  
89,5x109 mm **660,-**  
Double, 80x117 mm  
**350,-**  
XYZ, 86,5 x 122 mm  
**200,-**



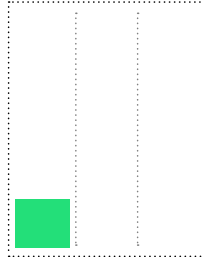
### 1/4 Seite quer\*

TdZ, 186x55 mm  
**600,-**



### 1/6 Seite hoch

TdZ, 50x125,5 mm  
**400,-**



### 1/12 Seite

TdZ, 57,5x52,5 mm  
**200,-**

### \* Upgrade-Option:

alleinstehend im Inhaltsverzeichnis **1.200,-**

**Fester Platz**, z.B. rechte Seite vorderes  
Drittel, 10 % Aufschlag (nur nach Absprache  
möglich, bedarf Bestätigung, gilt nicht für  
Umschlagseiten und feste Formate wie  
Inhaltsverzeichnis oder Seite 1)

## Anzeigen-Formate / Beispiele

**1/2 Seite hoch**  
 TdZ, 82,5 x 259 mm  
 1.200,- (alleinstehend +10 %)

**BÜHNEN BERN**  
**SCHAUSPIEL**

**28.03.26**  
 Vidmar 1  
 Uraufführung

**TROPHÄE**

von Gaea Schoeters  
 Regie: Roger Vorobief  
 Bühne: Olof Almqvist  
 Kostüme: Jana Finkelde & Jaki Torres  
 Mit: June Elissa Mach,  
 Suzanne-Marie Wraje,  
 Patrycja Ziolkowska i. a.

Kooperation mit den

**Tyll**

ab 13.03.26

Schauspiel  
 nach dem Roman  
 von Daniel Kehlmann  
 R: Markus Heintelmann

**Staatstheater  
 Braunschweig**

Report Paris

**„Les Petites Filles modernes (filles modernes)“** von Joël Pommerat.  
 Eine Produktion der Compagnie Lucie Boninard.

beran, wenn Rosalinda El Fekak auf einer Party mit heterosexueller Nostalgie die Solokönigin Gladys Lecarpentier performt. Wem Shafiq Andoua einen italienischen Politiker spielt, der im Ereignisfeld der Korruption Filmfesten bewirnen will. Cécilia Oswald auf der Bühne Theateroper spielt diverse Rollen, ist immer zugleich eine Figur des Romans und Subvertierer für die Denksprüche des Autors, immer einen Hauch zu schreien und überleben. Die exzentrische Nennung der Videokunst ist neu im Theater des Regisseurs, er schließt so einen epistemologischen Raum zwischen Literatur und Visual Art und er spiegelt Facetten Werk zwischen Kino, Poetik, Essay und Prosa. Natürlich steht dieses Theater auch in der Nachfolge von Frank Castorf, operieren Spielräume, nicht aber immer auch nach an der Biologie seiner Figuren.

**Musterbeispiele französischen Theaters**

Seit seinen Anfängen als Regisseur, so heißt „Nouve Terraz“ (2009) über die Französische Revolution, hat Shafiq Crouxwail seine Akteure in einem Weltbildspielchen begeben. Seine Figuren sind eigentlich immer Redaktionsmitglieder innerhalb historischer Prozesse, und Teile von Strömungen, in denen ganze Epochen und deren Möglichkeiten eingefangen werden sollen. Eine viel weniger lässig ist der Regisseur dabei dem 20. Jahr-

berndt untergekommen: Seine „L'Éthologie de la Révolution“ (2021) nach Peter Weiss mit einer Abschlussszene der Straßburger Theaterschule wie eine wunderbare Auswanderung mit fiktiven Designern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Entzerrung „Johannes (Franz Faschism)“, ebenfalls 2023, zeigt die Ideologien der französischen Kulturkritik und macht deutlich, wie sich ihr Denken in der breiten Rhizome der aktuellen französischen Rechten fortsetzt. Mit Poetik, dem sich der Master Crouxwail gerne konsequent zugeht, gelingt ihm ein Opern-Magnus und seine bislang schönste Theaterarbeit. Die ist mit ihr allerdings auch in einer Teilzeitkulturkonservativen Kapitalismuskritik gelandet, die dem Menschen nur noch eine korrupte und reduzierte Teilhabende an der Geschichte zugibt.

Wie Crouxwail sich für eine Theaterfigur erst dann interessiert, wenn die aus dem Halbbühnen ihrer privaten Empfindungen ins große Licht der Weltgeschichte tritt, will Joël Pommerat sie vor dem Zuschauer des Milieutextes retten und ihre Intimität neu erlernen erkennen. Er tut dies mit „Les Petites Filles modernes (filles modernes)“, in dem kritischen Moment der Pubertät zweier jungen Mädchen, wenn er geht, die Entscheidung zu überwinden, und Versuche der gesellschaftlichen Selbstbehauptung anbieten. Der Aufstieg zur der Lebenswirklichkeit dieser „anderen Mädchen“ klingt programmatisch im Prolog an, wenn von Fantasie-

„welche die Rolle ist, in denen Jungs, was wir Zeit nennen, keine Bedeutung hat“.

In Zeiten dieser Produktion am Theater Nummer-Aussehen haben zwei Schwestern an einem Collage in der französischen Provinz. Jede, behoben in wohlhabender Umgebung aufgewachsen, und Majorie, die einzige Aufsteigerin mit jungem Alter. Majorie habe jede Belästigung, heißt es zu Beginn des Stückes und so daher der Schule verwiesen worden. Das brüderliche werden nicht, auf der Waldschneise gemacht unserer Welt eine ganz überhöhte Freundschaft zu entwickeln. Die Begrenzung der beiden in jeder Zimmern sind deren Eltern ein Kind im Auge, deren ersehnten Stimmen sind Dampf zu hören. Das Publikum erfährt die sauren Welt der Erwachsenen, der Eltern und eines Lebens, also nur im Ton und als eine unvollständige, übergriffige Darstellung der jugendlichen Emotionalität. Jede und Majorie werden dem sein, indem sie neue Welten eröffnen.

Marie Majorie und Caroline Kerkio erkunden nicht und psychologisch kein unentfesselt, wie das jeweils andere zum Spiel der eigenen Seele wird, und wie ihre Figuren diese wechselseitigen Projektionen in Mischwesen entstehen. Joël Pommerat erfährt eine Bilanz der Phantasiearten und dialektischen Mischerei. Eine bedeutende Abstraktionserfolge von einer Seele, die zwei Liebende in einer Welt erleben, in der die Liebe das schillernde aller Vergehen ist. Die eine ist auf immer in weitergehend in einem Hochknoten gefangen, während der andere immer älter und gebrechlicher wird und dem Tode ergebdem. Schnell wechelt die Bilder in Auf- und Abklingen vom Traum zu jeder Zimmern, von der Realität zum Imaginären hin und her. Traumata entstehen in Traumata, das Spiel der beiden ist Experimentierfeld für Wünsche und Variationen der eigenen Persönlichkeit. Ein Coming of Age als Mischwesenanbahnung.

Die Bühnenarbeit ist eine Kombination von Video- und Bühnenspektakeln. Was Gegenstand ist und was nur Licht, verweicht die Bildgröße existenziell. Ein über Langzeitprojektor im Raum sind verwehrt durch ein schwebendes Anzeigebild. Das Geschehen auf der Bühne soll mit der Imagination in den Gedanken des Publikums verschmelzen. Technisch ist das anspruchsvoll und anspruchsvoll.

Vier fünf Jahren harte Joël Pommerat in seinem Stück „Carnet de l'agresseur“ die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen studiert und dabei KI und Roboter als Spielpartner eingesetzt. Die gelang wunderbar und vor eine einmalige Studie der jugendlichen Sprach- und Gedankensprache mit ihrer Sprache zur Entwicklung von Beziehungen. Nun aber ist es eine pure Mischerei, die der Handlung von Geschichtsdenken mit emotionalen Empfindungen dient.

Pommerat „Les petites filles modernes“ und Crouxwail „Fritze“ sind Musterbeispiele für das, was die französische und die europäische Theater derzeit an artistischer Ebene zu leisten imstande ist. Sie sind zugleich aber auch an dramaturgischen Experimentierfeldern verortet. Pommerat zeigt das Individuelle seine Versuch, sich abseits einer vorgeordneten sozialen Dimension und historischer Verortung im Intimen neu zu erfinden. Crouxwail inszeniert den Menschen als selbstverwirklichter Energiefeld, als Homo Historicus. T

**UTOPIE 2**  
 20.02. – 26.04.26

**WIDER DIE GROSSE SCHWARZE**  
 Wie Nietzsche (UA)  
 mit Theaterensemble der Staatstheater Braunschweig

**Das Hand, Freundschaft als Lebensform (UA)**  
 Pagan Opera Ensemble und Theaterensemble Braunschweig

**Kein Ort, Nirgends**  
 mit Theaterensemble der Staatstheater Braunschweig

**Wie Käse, wie Schnee, Die Zukunft verbleiben (UA)**  
 für das Jubiläum der 100-jährigen des Theater Braunschweig

**Über die Dörfer**  
 Pagan Opera Ensemble, Theaterensemble Braunschweig


Kennete, Schicksal, Inszenierungen, Workshops und Interventionen mit Thomas B. und Arden Almqvist, Frank Schüring, Ralph Pöhlner, Pia Schulz und Du Martin, World Forum, mit Oliver, Mischel, Utopie 2

**THEATER an der RUHR**

# Anzeigen-Formate / Beispiele

**1/2 Seite quer**  
 TdZ, 186 x 122,5 mm  
 1.200,- (alleinstehend +10 %)

MÜNCHENER BIENNALE FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER 08/05 – 20/05/2026



MUENCHERBIENNALE.DE

Wissenswertes vom SPIELMUSIK FESTIVAL MÜNCHEN, gegründet in der Tradition des Festivals der Landesbühnenstätten München mit finanzieller Unterstützung der BMW Group

NATIONALES PERFORMANCE NETZ

GASTSPIELE THEATER 31.03.2026

GASTSPIELE TANZ 15.04.2026

Das PNF wird von dem Bundesprogramm der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Kultur- und Kunststiftungs-Förderprogramm der Bundesländer unterstützt. Partner: Württemberg, Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Berlin, Saarland, Hesse, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

Thema Bühnennötter und Mütter narrative



apollons tempel

Opernhaus Regie als Regisseurin in „Johann“ mit Künstlerin in einer Version von Imre Frensz (2022)

**Sicherheit und trotzdem Sorgen**

Die SchauspielerIn Gjertrud Iynge über Elternschaft in Norwegen im Gespräch mit Thomas Irmer

26

**Situation für Frauenherinnen kann jedoch schwieriger sein. Wenn man eine Anstellung hat, die über mehrere Spielzeiten läuft, ist man insulter geschützt, dass man mit diesem Vertrag nach dem Mutterschutzurlaub vom Theater zurückkehren kann. Wenn man jedoch nur für ein einzelnes Stück engagiert ist, hat man dieses Recht nicht, und wenn man dann schwanger wird, verliert man seine Arbeit, in meinem Fall konnte ich jedoch bald Male ein ganzes Jahr freistellen und wurde dann vollständig bezahlt. Für ein ganzes Jahr erhalte man achtzig Prozent seines Gehalts. Wenn man weniger nimmt, gibt es sogar hundert Prozent des Gehalts. In den Jahren zwischen der Geburt meines ersten und meines zweiten Kindes ist auch die Frage der Gleichbehandlung der Geschlechter den Fokus gründen. In dem Sinne, dass auch der Vater das Recht hat, die Anstellung zu bekommen, um eine Bindung**

**Junge Schauspielerinnen ohne lebenslange Anstellung haben oft Angst freizunehmen, denn sie befürchten, den Anschluss ans Theater zu verlieren.**

sam Kind aufzubauen. Dieser Zeitraum hat sich im Laufe der Jahre verlängert. Ich habe für dieses Gespräch die Gewerkschaft gefragt, wie haben eine Gewerkschaft für Schauspielerinnen, und obwohl es keine konkreten Probleme in dieser Hinsicht bekommen konnten, scheint es doch so, dass junge Schauspielerinnen ohne lebenslange Anstellung oft Angst haben freizunehmen, denn sie befürchten, dass sie dann den Anschluss ans Theater verlieren.

MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG



FAYER KOCH

**DAS KLIMA (NO PRESSURE)**

URAUFFÜHRUNG SCHAUSPIEL

PREMIERE 9.4.2026

PROBEÜBUNG

**25 26**

TICKETS INFOS

Theater der Zeit 1.7.2026



## Anzeigen-Formate / Beispiele

1/12 Seite quer

TdZ, 57,5 x 52,5 mm 200,-

1/6 Seite hoch

TdZ, 50 mm x 125,5 mm 400,-

### Thema Musiktheater

#### Stay at home and read a book!

www.merlin-verlag.com

**MERLIN VERLAG**

Regisseure unterscheiden. Das ultimative Maß für den Feinsinn der strengen Planung ist die Partitur. Alles wird auf einer abstrakten Ebene auf dem Papier – oder besser gesagt im Computer – ausgearbeitet. Gesang, Licht- und Kamerabewegungen sind bereits komponiert, in eine notierte Zeilstruktur gebracht und als Audioaufzeichnungen, Mitsprache und Audioclips gespeichert, bevor ich andere zu einem Projekt einlade. Ich benötige also keine langweiligen Gesprochene oder Motivationsgespräche mit Schauspielern. Eigentlich brauchen wir noch nicht einmal Proben.

Sie sprechen hier von der Partitur als einer Art Meta-Aufschreibeweise. Wie verhält es sich aber, wenn sie aus Kostengründen die Musik für Ihre eigenen Opernwerke komponieren?

TR: Da verwende ich meist andere Techniken als die akribische Ausarbeitung einer Partitur. Es gibt aber ohne Zahlzeichen der Hände zu essen, während man gleichzeitig Klanglagen trägt und parallel versucht, die nächste vage Anweisung des Regisseurs zu entschlüsseln.

Andere als die meisten Ihrer Kollegen schreiben Sie keine klassischen Partituren beziehungsweise tippen Noten in ein Notationsprogramm, sondern komponieren in Medium der Samples. Unterscheidet sich diese Arbeitsweise eigentlich noch von der eines Produzenten?

TR: Tatsächlich mache ich beides. Ich konnte einen langen Liebesbrief über das Konzept der Partitur verfassen. Aus der Perspektive des Theaters betrachtet, ist meine Beziehung zur Partiturnotation vielleicht das, was meine theatralen Methoden unterscheidet von denen der meisten anderen

Sie bereits 2009 formuliert haben und auf die wir glücklich zu sprechen kommen werden, sondern auch ein konkreter Ort.

TR: Am Anfang befand sich 'The Norwegian Opera' in meinem gemieteten Wohnzimmer in Oslo, aber 2015 sind wir dann Richtung Osten gezogen. Seitdem ist der neuer Standort in einem Wald in Schweden. Den Mittelpunkt bildet das „O-Haus“, in dem alle „O“-Filme produziert wurden. Es wird nach und nach in ein totales Bühnenbild verwandelt und zu einer permanenten Opernstation umgebaut. In der Nähe haben wir inzwischen aber auch eine Scheune, ein weiteres Haus und vor allem eine große Wiese gekauft, die wir für land art nutzen und auf der wir begonnen haben, avantgardistische Beton-Architektur zu errichten. Es soll eine Opernstadt werden. 'Civitas Solis', die Heimat der Follower von O'.

Dazu gehört auch eine Pressaustellung, die sich in Ihrem Fall 'Theorie- und Produktionsdepartment' nennt. Dort lautet es, die 'Norwegian Opera' sei die 'Geburt der Oper aus der Krise der zeitgenössischen Musik'. Was besetzt diese Krise?

TR: Das ist, um ehrlich zu sein, eine sehr langweilige Krise. Was ist denn die schön? Vielleicht ein paar Deutsche. Und mich, natürlich. Ich ist eine echte und katastrophale Krise, aber auch eine ermutigende und reformante. Unseren Strich bleibt die Tatsache, dass sich die zeitgenössische Musik in einem trügerischen Zustand befindet, und ich bin nicht wirklich in der Lage zu analysieren, wie es dazu gekommen ist. Es ist nicht so, dass es der letzten Saison ein Erfindungskraft mangelte, und das schon seit den 1980er Jahren? Als die visuelle Kunst in die Phase der Entmaterialisierung eintrat und ihre Mediumspezifität verlor, folgte die Musik nur sehr langsam. Es gab zwar einzelne aufregende Ausbrüche, aber unser gesellschaftliche Centre scheint immer wieder in der kontinuierlichen Position zurückzufallen – im Meternick-Styl.

Können Sie dieses musikspezifische Konzeptismus für uns Theaterbesucher genauer beschreiben?

TR: Für mich ist zeitgenössische Musikwelt sehr akademisch, im scholastischen Sinne des Wortes. Es gibt bestimmte

### Thema Theater in der Ukraine

## Kassandras Hoffnung

Kann die ukrainische Kultur schon an eine Zeit nach dem Krieg denken?

Von Anna Perlekin



Anna Perlekin, Programmmanagerin des Performing Arts, Kijew

Die europäische Kulturlandschaft trägt ständig von der Zukunft. Das lässt sich an den Schließungen verschiedener Sinfonien, Residenzen und anderer Förderprogramme erkennen. Europa und seine Institutionen, die in europäische Gelder fließen, will sie die Kulturren, denken nachhaltig und inklusiv. Sie erwecken Fantasien, um die schlimmsten Folgen wie Klima- oder Atomkatastrophen zu verhindern, selbst wenn der Zeitpunkt, um diese Szenarien zu verhindern, ist bereits vorbei. Es gibt den alltäglichen Luxus einer langfristigen Planung, die drei, fünf oder sogar mehr Jahre umfasst, als würde man mit dem Gedanken spielt, dass die Konsequenzen wessen werden, bis wir endlich Instrumente für eine dieser hemisphären Zukunft entwickelt haben. Viele Themen dreht sich um Pan-Hansen, Post-Walsh, Postkolonialismus.

Es ist daher wichtig, dass man für die ukrainischen Darstellenden Künstler schon an eine Zeit nach dem Krieg denkt. Für internationalen Beobachterinnen fällt sich unter Kampf gegen Russland wie eine notwendige Phase vor dem Frieden und dem Wiederaufbau nach dem Krieg an. Mit dem schmerzlichen Verlust unserer Kulturgüter und Experimenten sowie den Veränderungen in den ukrainischen Gesellschaft können wir jedoch nicht loslassen werden. Unsere Institutionen stehen vor wichtigen Herausforderungen und politischen Maßnahmen, die bereits jetzt ergriffen werden. Auf unserem Weg in die Zukunft stellt unsere Kultur ein erhebliches Hindernis und -erwache. Wege zu finden, die sich in ihrer Schacke öffnen. Mit Blick auf die Wege, die wir bereits ausprobiert haben, möchte ich kurz aufzählen, wie Inkubator, Nachbargruppen und Zukunft für die Ukraine aussehen, die sie jetzt unter Druck und unter schwierigen Bedingungen gestalten müssen.

Im Jahr 2022 haben die Ukrainerinnen wieder Zeit nach physische Ressourcen, um nachhaltig Aufgaben zu erfüllen. Auch unsere internationalen Partnerinstitutionen bieten keine nachhaltigen Lösungen an. Beispielsweise haben ukrainische Künstlerinnen vor sich einen Raum, jedoch nicht nur für einen Monat. Internationale Festivals bieten alternative, während

ein, um ihre Haltung zur vollständigen Isolation Russlands zu demonstrieren, sagen es jedoch nicht in Beträgen, sondern durch die in Branchenveranstaltungen oder weitere Programme einzuwickeln. Dabei werden die ukrainische Identität heraus, was eine große Empathie hervorruft, um bei Veranstaltungen wie speziellen Festivals auch ukrainische Themen zu setzen und so Unterstützung zu demonstrieren, aber nicht ganz Vertrauen schenken, um Partnerschaften aufzubauen. Für einige der Institutionen, die im Früh-Jahre 2022 arbeiten, kann die Einbindung von Ukrainerinnen sogar Angst aus. Die gleiche Zurückhaltung geht auch bei den Boykott der russischen Kultur. Das Ukrainische hat eine initiale abneigende öffentliche Reaktion, in denen die Aussetzung der Zusammenarbeit mit russischen Künstlerinnen gefördert wurde, und unzureichende Beweise für deren Verbindungen zur Regierung. Einer von ihnen war Kijew Sinfoniker, ein Regisseur, der die Aufhebung der Sanktionen gegen russische Opern, eines seiner Freund Partner, forderte, obwohl er das Land als Theaterschüler verlassen hatte. Im Jahr 2021 priorisierten wichtige internationale Theaterfestivals sein neues Werk, aber diese Reaktion kritisch zu diskutieren. Inkubatorin bedroht in dem Fall den Zugang zu Aufträgen und die Möglichkeit, bei denen das Leben und Lebensbedeutung – den existenziellen Wohlstand – Teil der Kultur zu sein.

Es ist schwierig zu bewerten, dass ukrainische Kultur schon früher existieren, was von Bedeutung war. Die Tatsache, dass wir unseren Wert in den Augen anderer zu beweisen müssen, sagt bereits, dass wir nicht nur in der Lage sind, sondern auch die Fähigkeit haben, unsere Kultur zu befehlen. Es gibt viel zu tun, wie wir unsere Stimmen und zurückzuführen. Lesya Ukrainka interpretiert „Kassandra“ durch die feministische Linie des verkörperten Wissens. Das mittelalterliche hundertjährige Theater der Wissens betonen die Flexibilität Gemeinschaften wie die Theater of Populäres oder Populär-Theater erkennen sich über die verschiedenen Regionen der Ukraine; näher oder weiter entfernt von der freien, dokumentierten Gesellschaften ermöglichen es immer mehr Menschen, Theaters zu erleben. Versamen und Freilegen der Theaters der Wissens betonen die Bühne mit ihren Körpern, Bewegungen und physischen Theater werden eine größere Rolle spielen, Ehrlichkeit und Verletzlichkeit fördern und zu einer primären Form der Theatralität führen. Am Ende, das auch der Anfang ist, um das Theater, das schon immer so war, in Zusammenarbeit von Politik, Arbeit, Wissen.

Theater der Zeit 2/2023



**Theater Marie ZINNOBERL**

von Martina Zinnoberl



**Home**

Ab 10.000 € Kaufpreis

TOBS! Theater

**Bit et eum que. Ucipita totum que volecum di insuade net aut hicae expedit santibe aquatas volupidunt, altam sunt volor utcipis aspiquasid magnimus mo ma dent. Santibe aquatas expedit.**

Norma Nachname

Theater der Zeit 1/2023

22

## Sonderformate

### TdZ-Präsentiert

Eine prominent platzierte Seite in Theater der Zeit mit Ankündigungen der Theater, Festivals, freien Gruppen und anderer Veranstalter. Sie liefern den Text und optional ein Foto, die Gestaltung übernehmen wir.

#### Beispiel:

#### Kaserne Basel

Die neue wohltemperierte Spoken Word-Show der beiden Salzburger Stier Preisträger\*innen: „Cold“ von Fatima Moumouni & Laurin Buser. Infos und Tickets: [kaserne-basel.ch](http://kaserne-basel.ch)  
**07.12. (Premiere)**

- Bis 200 Zeichen inkl. Leerzeichen **100,-**
- Bis 400 Zeichen inkl. Leerzeichen **180,-**
- Foto, inkl. BU mit 50 Zeichen (Optional) **+150,-**

#### TIPP

Kombination mit Sponsored-Post auf Social-Media-Kanälen (Facebook 18.500, Instagram 15.000 Follower:innen)

Alle Angaben zzgl. gesetzl. MwSt.


Anzeigen

## Theater der Zeit


präsentiert




**Theater Marie**  
Eine Puppe steigt zum Präsidenten auf – weit alle mitspielen. Zwischen Komik und Abgrund fragt Theater Marie: Was verleiht Macht, wenn glauben wir und was bleibt, wenn der Zuhörer misst?  
**23. bis 25.4., Tojo Theater Bam**




**Theater Marie**  
„Die schwarzen Hände“, „Die Gerechten“  
**Theater Regensburg**  
Vielität leben – die 40 Regipractical Theatertage in Regensburg? Erstmals spartenübergreifend. Entdecken Sie Schauspiel, Tanz, Performance, Musiktheater, Puppenspiel, Kinder-, Jugend-, Digital- und inklusives Theater. **8. bis 25.5.**



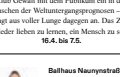
**She She Pop/Sandbox Collective: „Was To Be Sankt“**  
**Kaserne Basel**  
Nach vier Jahren kehrt das feministische Performancekollektiv She She Pop nach Basel zurück. Mit dem indischen Sandbox Collective erkunden sie die Gesetze der Gastfreundschaft: „Was To Be Sankt“. Schweiz/Premiere! **9. bis 10.4.**




**„Zimbo!“ von Martin Chavostecher**  
**Theater Thikwa, Berlin**  
„Ich habe keine Zeit!“ – das Gefühl, nicht frei über die Zeit verfügen zu können. In „SHOW ME“ fragen das feministische Performancekollektiv Frauen und Fiktion und Thikwa nach wirklichem Wichtigen und dem Umgang mit Zeit. **23. (Premiere) bis 26., 28., 29.4.**




**Spielmanns Berlin**  
In „HUNTER“ setzt sich Courtney May Robertson zusammen mit einer Puppe kritisch mit missgenen Rollen auseinander; die Frauen in drei semantischen „Körpergeometrien“ im Film ausgewiesen werden: Pornografie, Horror und Melodram. **24. bis 25.4.**



**MaarjMeel | Pin Top**  
**Neokliner Oper Berlin**  
In NOKO sucht das Performance-Kollektiv Club Gewalt mit dem Publikum ein in das Rauschen der Wikitarbeitergesprächen – und steigt aus voller Länge dagegen an. Das Ziel: Wieder lieben zu lernen, ein Mensch zu sein. **15.4. bis 7.5.**




**Radiosystem, Berlin**  
In Zeiten von Kriegen, Tabubröchen und verhassten Fratzen spielen Noko and the Navigators' Musiktheater „Empathy for the Dead“ unsere Gegenwart und fragt nach Gut und Böse: „Wird nicht sterbende Minuten“ (Berliner Zeitung). **16. bis 19.4.**



**Balthaus Neumynstraße, Berlin**  
Mays Alhan Zappata ist in Paris aufgewachsen und ist hundert Prozent Berlinerin: Schauspiel, Musik, Hörbücher, Filme ... alles hat sie gemacht; aber was sie am Balthaus Neumynstraße zeigt, ist ein Debatte. **25. bis 28.4.**  
„Somone Very Special“, von Mays Alhan Zappata



**Theaterhaus Berlin**  
**Probleum in Berlin!**  
In Theaterhaus Berlin finden Freie Darstellende Künstler\*innen in Mitte und Schöneberg günstige Probenräume, professionelle Arbeitsbedingungen und ein kreatives Umfeld. [theaterhaus-berlin.com](http://theaterhaus-berlin.com)



**Puppe „Merrymans“**  
Puppen's Klavierspiel  
2022

Theater der Zeit 4/2026 9

## Stellenanzeigen

### 1/2 Seite hoch

Die Gestaltung der Stellenanzeige übernehmen wir bei Bedarf für Sie. Bitte senden Sie uns in diesem Fall Logo (optional) und Text.

### 1/4 Seite hoch

Die Gestaltung der Stellenanzeige übernehmen wir bei Bedarf für Sie. Bitte senden Sie uns in diesem Fall Logo (optional) und Text.

## Inserts

- 4-seitiger Sonderteil innerhalb einer TdZ-Ausgabe **5.000,-**
- 8-seitiger Sonderteil, wie oben **7.000,-**

Die Druckdatei liefern Sie an. Optional übernehmen wir die Gestaltung für Sie (Angebot auf Anfrage).

## Medienkooperationen

Auf Anfrage

## Beileger

**840,-**

**490,-** pro 1.000 Exemplare an loser Stelle bis 10 g, inkl. Porto ab 10 g bitte anfragen  
Beilage an bestimmter Stelle zzgl. **600,-**

**420,-**

### 1 Seite mit ablösbarem Beileger

**3.500,-**

(z.B. Postkarte, Flyer). Den Beileger und die Druckdaten für die 1 Seite liefern Sie an.

## Advertorials

Textbeiträge im ähnlichen Layout wie der redaktionelle Teil. Text, Abbildungen und Abruckrechte werden von Ihnen geliefert. Die Gestaltung übernehmen wir.

- **1/2 Seite** (ca. 2.000-2.500 Zeichen) **1.400,-**  
Optionale Text-Kreation, inkl. Korrektur **200,-**
- **1 Seite** (ca. 4.000-5.000 Zeichen) **2.800,-**  
Optionale Text-Kreation, inkl. Korrektur **300,-**
- **2 Seiten** (Doppelseite, ca. 6.000-9.000 Zeichen) **5.000,-**  
Optionale Text-Kreation, inkl. Korrektur **500,-**

## Termine

Erstverkaufstag	TdZ	Weitere Magazine	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
25. Dezember	Theater der Zeit – <b>Januarheft</b>	ixypsilonzett – das winterheft	7. Dezember	10. Dezember
25. Januar	Theater der Zeit – <b>Februarheft</b>		7. Januar	10. Januar
25. Februar	Theater der Zeit – <b>Märzheft</b>		7. Februar	10. Februar
25. März	Theater der Zeit – <b>Aprilheft</b>	Double – Puppen-, Figurentheater	7. März	10. März
25. April	Theater der Zeit – <b>Maiheft</b>	VOICES – Neuer Zirkus	7. April	10. April
25. Mai	Theater der Zeit – <b>Juniheft</b>	ixypsilonzett – das sommerheft	7. Mai	10. Mai
1. Juli	Theater der Zeit – Arbeitsbuch		1. Juni	10. Juni
1. August	-			
25. August	Theater der Zeit – <b>Septemberheft</b>		7. August	10. August
25. September	Theater der Zeit – <b>Oktoberheft</b>		7. September	10. September
25. Oktober	Theater der Zeit – <b>Novemberheft</b>	Double – Puppen-, Figurentheater	7. Oktober	10. Oktober
25. November	Theater der Zeit – <b>Dezemberheft</b>		7. November	10. November

## Rabatte

- ab 2 Seiten/oder in 2 Ausgaben **5 % Rabatt**
- ab 3 Seiten/oder in 3 Ausgaben **10 % Rabatt**
- ab 4 Seiten/oder in 4 Ausgaben **15 % Rabatt**
- ab 5 Seiten/oder in 5 Ausgaben **20 % Rabatt**

## Spielzeit-Rabatt

Buchen Sie einen ganzen Jahrgang (10 Ausgaben) für Ihre Ankündigungen, ab 1/4 Seite: **35 % Rabatt**

## Cross-Media-Rabatt

Wenn Sie in der Printausgabe (ab 600,- Euro) schalten, erhalten Sie auf Ihre Online-/Newsletter- oder Social-Media-Anzeigen im selben Zeitraum **50 % Rabatt**.

## Agentur-Rabatt

15 % AE-Provision

## Ihr Ansprechpartner

Paul Tischler (print + online)  
p.tischler@tdz.de  
+49 (0) 30 4435 285 - 21

Theater der Zeit GmbH  
Winsstraße 72, 10405 Berlin

[tdz.de/media](http://tdz.de/media)